



Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung und ihren Angehörigen e.V.

BAG SELBSTHILFE

Kirchfeldstr. 149

40215 Düsseldorf

Tel. 0211/31006-0

Fax. 0211/31006-48

Schriftliche Rückmeldung der BAG SELBSTHILFE als Vorbereitung auf die „Statuskonferenz Hitze“ am 20.11.2023

- 1. Hat sich die Situation im Sommer 2023 in Bezug auf den Hitzeschutz aus Ihrer Sicht verbessert und welche der mit dem Hitzeschutzplan kurzfristig vereinbarten Maßnahmen haben dazu beigetragen?**

Die BAG SELBSTHILFE kann den Beitrag der kurzfristigen Maßnahmen zum tatsächlichen Hitzeschutz der Bevölkerung nicht einschätzen. Wir möchten hierzu anmerken, dass der Sommer 2023 vergleichsweise „mild“ war. Der Erfolg und etwaige Optimierungsbedarfe für den Hitzeschutz werden sich aus unserer Sicht erst im nächsten Jahr mit der nächsten langen Hitzewelle zeigen.

- 2. Welchen Handlungsbedarf sehen Sie mit Blick auf den Sommer 2024 und welche konkreten kurzfristigen Maßnahmen im Gesundheitswesen könnten umgesetzt werden, um die Situation noch weiter zu verbessern?**

Die BAG Selbsthilfe plädiert für den Versand von Informationen zu Medikamenten und Hitze sowie zu den besonderen hitzebezogenen Risiken für Menschen mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen. Um Informationen zur Verfügung zu stellen, die den Selbstschutz und die Selbstwirksamkeit der Zielgruppen stärken,

sollten darüber hinaus Aushänge in den Einrichtungen und an Orten, die von den unterschiedlichen Zielgruppen genutzt und frequentiert werden (Pflegeeinrichtungen, betreutes Wohnen, WGs, Werkstätten für Menschen mit Behinderungen usw.) genutzt werden.

Beachten Sie zu den Handlungsbedarfen auch unsere Arbeitshilfe [Hitze: Folgen, Prävention und Schutz](#), die wir für Menschen mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen sowie deren Selbsthilfeverbände erstellt haben.

Der Hitzeschutzplan sollte aus Sicht der BAG SELBSTHILFE zudem mit den Katastrophenschutzplänen verknüpft werden, um vulnerable Gruppen in Extremsituationen besser schützen zu können.

3. An welchen Stellen sollten die mittel- und langfristigen Maßnahmen im Hitzeschutzplan auf Bundesebene intensiviert und weiterentwickelt werden?

Der Hitzeschutzplan sollte aus Sicht der BAG SELBSTHILFE gemeinsam mit den Verbänden behinderter und chronisch kranker Menschen weiterentwickelt werden, um Rückmeldungen aus der Praxis strukturiert berücksichtigen und umsetzen zu können.

Darüber hinaus plädiert die BAG SELBSTHILFE dafür, die Strategie zum Schutz vulnerabler Gruppen weiter auszuformulieren und explizit Menschen mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen in die Planung aufzunehmen. Wichtige Maßnahmen sind unter anderem die Errichtung von Trinkwasserbrunnen und von öffentlichen Toiletten, die sowohl kosten- als auch barrierefrei zugänglich sein müssen. Darüber hinaus sollten alle Städte dazu angehalten werden, der Bevölkerung Karten zu öffentlich zugänglichen kühlen Orten zur Verfügung zu stellen.

Zentral ist aus Sicht der BAG SELBSTHILFE zudem, dass bauliche Maßnahmen in den Pflegeeinrichtungen nicht zu Lasten der Eigenanteile der Pflegebedürftigen gehen dürfen; hier sollten die Länder ihren Beitrag im Rahmen der ihnen obliegenden Investitionskostenfinanzierung leisten; darüber hinaus sollte es auch entsprechende Bundesprogramme geben.

Die BAG SELBSTHILFE empfiehlt überdies das Aktualisieren der Grenzwerte, die den aktuellen Hitzewarnungen des Deutschen Wetterdienstes zugrunde gelegt werden.

Der Klima-Michel und der Klima-Michel Senior reichen nicht aus, um alle Bevölkerungsgruppen adäquat vor Hitze zu warnen. Um verschiedene Gruppen zu repräsentieren, fordert die BAG SELBSTHILFE eine Orientierung an denjenigen Menschengruppen, die am sensibelsten auf Hitze reagieren und am vulnerabelsten für gesundheitliche Hitzefolgen sind. So reagieren Frauen in der Regel hitzesensibler als Männer. Die Grenzwerte müssten entsprechend herabgesetzt und/oder ausdifferenziert werden.

Der Hitzeschutzplan sollte aus Sicht der BAG SELBSTHILFE darüber hinaus um folgende Punkte und mittelfristige Maßnahmen ergänzt werden:

- Das BMG fördert Forschung, um vulnerable Gruppen besser vor Hitze zu schützen (zum Beispiel zur Medikamentenverträglichkeit, zu Wechselwirkungen von Medikamenten bei Hitze und zur Hitzebeständigkeit von Hilfsmitteln wie Korsetts oder Prothesen).
- Für Menschen mit geringem Einkommen muss gewährleistet sein, dass wohnumfeldverbessernde Maßnahmen und Hilfsmittel zum Hitzeschutz von Seiten der öffentlichen Hand oder der Krankenkassen übernommen werden.
- Das BMG konzipiert Leitfäden für Schulungen im Gesundheitswesen (Ärzt*innen, Pfleger:innen, Physiotherapeut:innen etc.) mit einem besonderen Schwerpunkt auf den Schutz von Menschen aus Risikogruppen.
- Fortbildungen werden auch für Menschen außerhalb der Gesundheitsberufe angeboten. Den Katastrophenschutz betreffend sind zum Beispiel Feuerwehren zu adressieren. Auch Assistent:innen und Betreuer:innen von pflegebedürftigen Menschen oder Menschen mit Behinderung sind als Zielgruppe relevant.
- Um alle Menschen gleichermaßen über Hitzefolgen und Hitzeschutz zu informieren, ist eine barrierefreie Kommunikation zwingend erforderlich. Zentrale Inhalte sollten in Leichter Sprache und in Gebärdensprache zur Verfügung stehen und in ausgewählte Fremdsprachen übersetzt werden. Zudem sollten die Inhalte verstärkt offline zugänglich gemacht werden, so dass sie mehr Menschen erreichen.

4. Welche Planungen darüber hinaus existieren in Ihrer Institution, um die eigenen Anstrengungen beim Hitzeschutz mit Blick auf den Sommer 2024 zu intensivieren?

Die BAG SELBSTHILFE befasst sich im Rahmen des Projekts „[Klimawandel und Selbsthilfearbeit](#)“ seit Anfang 2022 mit den Themen Hitzefolgen und Hitzeschutz für Menschen mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen. Die Inhalte aus der entstandenen Arbeitshilfe [Hitze: Folgen, Prävention und Schutz](#) wurden in diesem Jahr im Rahmen einer Kampagne neu aufgearbeitet und weiter verbreitet. So wurden in Berlin, München, Dresden, Leipzig und Plauen kurze Spots im Fahrgastfernsehen des Öffentlichen Personennahverkehrs ausgestrahlt. Zudem hat die BAG SELBSTHILFE eigene Kanäle genutzt, um verschiedene Hitzethemen in den Sommermonaten zu platzieren und sie hat einen Podcast zu Hitze und Psyche produziert. Die Aktivitäten zum Verbreiten der Inhalte sollen 2024 fortgesetzt und vertieft werden. Geplant ist unter anderem, die Hitzeschutzinformationen in Leichte Sprache zu übersetzen und zur Verfügung zu stellen.